

## PROTOKOLL

über die 15. Sitzung des Orsrates Oldendorf am Donnerstag, den 29.08.2019,  
Gasthaus "Hakemeyer", Osnabrücker Str. 147, 49324 Melle-Oldendorf

**Sitzungsnummer:** OROL/020/2019  
**Öffentliche Sitzung:** 19:05 Uhr bis 20:20 Uhr

### **Anwesend:**

#### **Ortsbürgermeisterin**

Karin Kattner-Tschorn

#### **stellv. Ortsbürgermeisterin**

Anna-Margaretha Stascheit

#### **Ortsratsmitglied CDU/FDP - Gruppe**

Lars Albertmelcher

Osman Balkaya

Ulrike Holtkamp-Nordheider

Anja Lange-Huber

Franz Trimpe

Ingo Weinert

#### **Ortsratsmitglied SPD/B90/DIE GRÜNEN/UWG - Gruppe**

Birol Bostan

Dirk Hinze

Jörg Koppe

Falk Landmeyer

Hermann Landmeyer

Karl-Heinz Rüffer

George Trenkler

#### **ProtokollführerIn**

Thomas Täger

#### **Gäste**

Gast/Gäste

22 Persomen

#### **von der Verwaltung**

Stadtrat Dirk Hensiek

Sonja Kinner

–  
Presse

Meller Kreisblatt, Frau Grawe

### **Abwesend:**

## **Tagesordnung:**

- TOP 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit
- TOP 2 Feststellung eines Sitzverlustes, Einführung eines neuen Ortsratsmitgliedes, Pflichtenbelehrung und Verpflichtung  
Vorlage: 2019/0202
- TOP 3 Einwohnerfragestunde
- TOP 4 Feststellung der Tagesordnung
- TOP 5 Genehmigung des Protokolls
- TOP 6 Berichte
- TOP 6.1 Ortsbürgermeisterin
- TOP 6.2 Verwaltung
- TOP 6.3 Arbeitskreise
- TOP 7 Mittelvergabe
- TOP 8 Sachstand Sägemühle
- TOP 9 Wünsche und Anregungen

### **TOP 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit**

Ortsbürgermeisterin eröffnet die Ortsratssitzung und begrüßt die Mitglieder des Ortsrates, die zahlreichen Bürgerinnen und Bürger des Stadtteils Oldendorf und Frau Grawe vom Meller Kreisblatt.

Sie stellt die ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit fest.

### **TOP 2 Feststellung eines Sitzverlustes, Einführung eines neuen Ortsratsmitgliedes, Pflichtenbelehrung und Verpflichtung Vorlage: 2019/0202**

Ortsbürgermeisterin verliest die Beschlussvorlage, dankt Herrn Jordan für die geleistete Arbeit. Dann verpflichtet sie das neue Ortsratsmitglied Dirk Hinze gemäß dem Verpflichtungstext und händigt diesen nebst Auszügen aus der Niedersächsischen Kommunalverfassung an Dirk Hinze aus.

Der Ortsrat stellt durch Beschluss fest, dass Herr Detlef Jordan aufgrund seiner schriftlichen Verzichtserklärung vom 12.06.2019 seinen Sitz im Ortsrat Oldendorf gemäß § 52 Abs. 1 Ziffer 1 Niedersächsischen Kommunalverfassungsgesetzes (NKomVG) verloren hat. Nach den Bestimmungen des Niedersächsischen Kommunalwahlgesetzes (NKWG) geht der Sitz auf Herrn Dirk Hinze über.

### **TOP 3 Einwohnerfragestunde**

Marion Welkener erkundigt sich, womit sich der Ortsrat gerade prioritär beschäftigt. Woran der Ortsrat derzeit aktiv arbeite.

Ortsbürgermeisterin antwortet, der Ortsrat arbeite immer aktiv an allen Themen die den Ort betreffen. Hierbei gebe es keine Prioritätenliste.

Marion Welkener fragt weiter, ob alles gleich wichtig sei und man all dem genügend Aufmerksamkeit schenke.

Ortsbürgermeisterin bejaht diese Nachfrage.

Alfred Rosenau erkundigt sich, ob der Bürgersteig bei ehemals Siebert nur vor den Sitzungen geschnitten und gereinigt werde.

Dieter Imbrock, Schweinestall-Initiative, fragt an:

Im MK/NOZ stand in einem Leserbrief am Montag, 26.8.19, dass Gülle mehr als Kot und Urin sei. Durch Ausspritzen des Stalles würden hoch aggressive Desinfektionsmittel und Schädlingsbekämpfungsmittel in die Gülle gemengt und auf diesem Wege entsorgt (laut Landwirtschaftsblatt). Ist dem Ortsrat diese Gefährdung bekannt?

Ortsbürgermeisterin antwortet, es gebe keine 100% Sicherheit. Der Ortsrat möchte dazu jedoch nichts Weiteres sagen, da es sich um ein schwebendes Verfahren handelt zwischen Schweinestall-Initiative und der Stadtverwaltung.

Jürgen Reinke möchte wissen wie sich die Verfeindung zwischen der Bauernschaft und der Bevölkerung wieder beruhigen lässt. Wie lange will sich die Stadt Melle und der Ortsrat Oldendorf das noch mit ansehen ohne zu handeln.

Ortsbürgermeisterin findet es schade, dass es zu solchen Anfeindungen im Stadtteil kommt. Der Ortsrat war auf der in Rede stehenden Versammlung jedoch nicht anwesend und zur Zeit kann seitens des Ortsrates hier kein Patentrezept gegeben werden. Ggf. muss über Schlichter oder Ähnliches versucht werden, wieder Ruhe in den Stadtteil zu bringen. Auch wenn bisherige Gespräche im kleinen Kreis auch bereits gescheitert sind.

Marion Welkener fragt, was gedenkt der Ortsrat zu tun, um das Dorf Oldendorf aus seiner Misere zu erwecken. Offensichtlich laufen viele Dinge im Ort derzeit nicht gut. Wie will sich der Ortsrat einbringen, auch wenn er zu einzelnen Themen konkret nicht Stellung beziehen möchte? Sie wünscht sich persönliche Stellungnahmen von den einzelnen Mitgliedern des Ortsrates und sich nicht hinter seinem Mandat zu verstecken, sondern sich persönlich einzubringen.

Ortsbürgermeisterin entgegnet, dass der Ortsrat immer aktiv ist, die Gemeinsamkeiten wieder mehr hervorzuheben. U. a. sei hier genannt der Biergarten in Zusammenarbeit mit der Kirche. Hier können die Bürger Ihre Sorgen und Nöte untereinander besprechen aber auch mit dem Ortsrat ins Gespräch kommen.

Peter Knoth regt an, dass auch die Stadtverwaltung einmal versuchen sollte hier nicht nur nach Recht und Gesetz zu entscheiden, sondern auch zu berücksichtigen, dass es hier zwei unterschiedliche Meinungen gibt. Die Stadtverwaltung sollte hier auch vermittelnd tätig werden und die Sorgen und Nöte der Bürger ernst nehmen und nicht einfach abtun mit der Begründung auf der rechtlich sicheren Seite zu sein. Das könnte bei diesem großen Konflikt hilfreich sein.

Dieter Imbrock mit einer weiteren Frage:

Herr Huning hat sich in der Informationsveranstaltung in Oldendorf mit eigenen Kommentaren eingebracht. Sieht der Ortsrat hier nicht die Gefahr, dass Herr Huning mit nur wenigen Bauern große landwirtschaftliche Betriebe im Auge hat bzw. auch in Oldendorf haben möchte und die kleineren auf Dauer aufgeben müssen, und genau das erzeugt wird, was die vielen Bauern, die am Samstag da waren, gerade nicht wollen?

Ortsbürgermeisterin kennt nicht die Absichten der Privatperson Huning, die sich offensichtlich in die Angelegenheit mit eingebracht hat und möchte sich an Spekulationen darüber nicht beteiligen.

Timo Obrock antwortet darauf nach Erlaubnis der Ortsbürgermeisterin direkt. Herrn Huning gehe es nicht um große oder kleine Landwirte. Er möchte vielmehr die Interessen der Landwirte allgemein vertreten und darauf achten, dass die Landwirte nicht immer nur schlecht dargestellt und angegriffen werden. Huning bemängelt, dass der jetzige Interessenverband diese Funktion nicht ausreichend ausübe.

Alfred Rosenau bemängelt, der Radweg an der Oldendorfer Straße müsse noch weiter freigeschnitten werden. Privatleute müssten hier handeln und die Stadt müsse dafür sorgen das etwas passiere.

Auch mit der Oberflächenentwässerung der Heidestraße müsse etwas passieren. Involviert waren hier bei bisherigen Gesprächen George Trenkler, Anna-Margaretha Stascheit und der Amtsleiter des Tiefbauamtes. Leider sei bisher nichts passiert. Herr Rosemann vermutet eine Hinhaltepolitik.

Weiter müsse die Stadt vermehrt auf die Höhe von Hecken im Straßen-Sicht-Bereich achten. Hier gebe es im Bereich Kleefeld Handlungsbedarf. Er vermute, dass es hierfür auch Richtlinien bzgl. der Höhe von Hecken gebe.

Detlev Jordan berichtet, in der Eisenbahnstraße Höhe Haus Assmann seien vermutlich die Gullis wieder dicht. Dort habe das Wasser wieder erheblich gestanden.

Willi Schweer gibt dem Ortsrat zu bedenken, dass es in Oldendorf nur noch lediglich drei landwirtschaftliche Vollerwerbsbetriebe gibt. Er fragt, ob man die Landwirtschaft aus Oldendorf vertreiben will.

Michael Meier wirft ein, dass nicht der Stall, sondern der Standort für den Maststall nicht gewollt ist. Ortsbürgermeisterin unterbricht und teilt noch einmal mit, dass es eine Fragestunde ist und keine Diskussionsrunde.

Hinrich Lau empfindet es als schade, dass bisher kein Ortsratsmitglied an einer Veranstaltung der „Gegen den Schweinestall - Initiative“ teilgenommen habe. Er fragt, ob der Ortsrat bereit sei, konstruktive Gespräche zu unterstützen, denn bisher fehle ihm diese Unterstützung.

Ortsbürgermeisterin teilt mit, wenn eine konkrete Einladung an den Ortsrat vorliege, kann von einer Teilnahme einzelner Mitglieder ausgegangen werden. Eine Unterstützung bei konstruktiven Gesprächen kann erfolgen, sofern dieser Wunsch an den Ortsrat herangetragen wird. Das war jedoch bisher nicht der Fall!

#### **TOP 4      Feststellung der Tagesordnung**

Keine Wortmeldungen.

Die Tagesordnung wird genehmigt.

#### **TOP 5      Genehmigung des Protokolls**

Falk Landmeyer erwartet eine genauere Wiedergabe der Fragen und Antworten an Herrn Clodius bzgl. des Aufstellungsbeschlusses des Bebauungsplanes

Falk Landmeyer fragt:

1. In der Beschlussvorlage steht, dass das gesamte Gebiet vom Flächennutzungsplan als Gewerbegebiet ausgewiesen wird. Stimmt nicht ganz, denn die südlichen hier

eingezeichneten Grenzen stimmen nicht mit dem Flächennutzungsplan überein - wenn auch nur minimal. Bedeutet das, der Flächennutzungsplan müsste sowieso angefasst werden?

Stadtbaurat Clodius antwortet F. Landmeyer. Die hier eingezeichneten Grenzen haben sich an den derzeitigen Eigentümerstrukturen orientiert. Es wird also vom derzeitigen Flächennutzungsplan abgewichen, da dieser nicht parzellenscharf ist. Er wird es abhängig von der Erarbeitung der städtebaulichen Rahmenplanung machen, wie weit das Gewerbegebiet gezogen werden muss.

2. F. Landmeyer erkundigt sich, warum im Norden nicht ebenfalls so verfahren wird/wurde, denn in der Darstellung werden hier viele Grundstücke durchschnitten.

Stadtbaurat Clodius entgegnet, dass dieses Gebiet durch eine Grabenparzelle getrennt wird. Wenn erkennbar ist, dass es sinnvoll ist wird auch dieser Bereich entsprechend angepasst, wie auch zuvor im Süden.

3. F. Landmeyer erkundigt sich nach dem genauen Ablauf: Mit diesem Aufstellungsbeschluss wird der Wille geäußert einen B-Plan aufzustellen der dann erarbeitet werden muss und der dann wiederum zur Abstimmung vorgestellt wird?

Stadtbaurat Clodius beantwortet die Frage entsprechen mit grundsätzlich Ja, jedoch mit der Einschränkung, dass das Vorhaben Thomas Philipps im kleineren Rahmen vorgezogen werden soll, da es hier konkrete Planungen und Umsetzungswünsche der Firma gibt.

4. Rechnen Sie denn damit, dass durch den jetzigen Aufstellungsbeschluss das gesamtheitliche Konzept erarbeitet haben bevor der vorhabenbezogene Bebauungsplan für die Firma Philipps auf den Weg kommt?

Stadtbaurat Clodius bejaht dies. Es ist der Wunsch, mit diesem Aufstellungsbeschluss eine städtebauliche Rahmenplanung zu erarbeiten und dieses dann den Gremien vorzustellen und gleichzeitig aufzuzeigen, wie sich Thomas Philipps dort einfügt.

5. F. Landmeyer erkundigt sich wie mit den im B-Plan vorhandenen Wohnhäusern verfahren wird. Werden die Häuser aus dem B-Plan ausgeklammert oder bleiben diese Häuser im Gebiet und alles bleibt unberührt. Ihn interessiert das, da in Melle zur Zeit Wohngebäude ausgeklammert würden. Das hat den Nachteil, wenn man gewillt sei sein Gebäude aufzugeben, könne man dann nicht einmal Gewerbegebiet veräußern und habe somit auch nochmals weniger wertvolle Grundstücke.

Stadtbaurat Clodius teilt mit, dass grundsätzlich keine Ausklammerung von Wohnhäusern angedacht ist. Gleichwohl führe Wohnen im Gewerbegebiet immer zu Problemen, da die Anlieger zwar nicht gleiche Anrechte z. B. auf Ruhe hätten wie in einem Wohngebiet, aber dennoch gegen zu große Belästigungen vorgehen könnten. Es muss auf Anwohner Rücksicht genommen werden egal, ob diese nun innerhalb des B-Planes sind oder direkt dahinter, hier sind die Interessen der Anwohner zu schützen.

6. Hat Thomas Philipps in Gesprächen auch die Möglichkeit in Erwägung gezogen, den Parkplatz auf die Südseite zu legen? Es gebe ja auch entlang des Ochsenwege Möglichkeiten der Erweiterung. Zwar komme dort auch noch ein Wohnhaus vor und im hinteren Bereich auch noch ein Biotop, aber es wäre eine Überlegung wert.

Stadtbaurat entgegnet, dass Thomas Philipps sich eher eine bauliche Entwicklung im vorgelegten Bereich vor. Um auf die Frage zu antworten: Ja, das war auch Thema der Erörterungen, jedoch aufgrund der betrieblichen Abwicklungen hat man davon abgesehen.

7. Nun sind in diesem Entwurf auch Entwässerungsmöglichkeiten geplant und einige Regenrückhaltebecken eingezeichnet.

Stadtbaurat Clodius teilt mit, dass die eingezeichneten Regenrückhaltebecken lediglich eingezeichnet seien. Eine konkrete Planung und Berechnung dazu muss erst noch erfolgen.

8. F. Landmeyer erkundigt sich nach den Kompensationsmaßnahmen die für solch ein Vorhaben (Firma Philipps). Er erkundigt sich, wo also direkt vor Ort, und in welcher Form solche Kompensationsflächen und -maßnahmen durchgeführt würden.

Stadtbaurat Clodius informiert, dass solche Maßnahmen im Bebauungsplanverfahren zu klären sind. Grundsätzlich besteht die Flexibilität, dass ökologische Werteinheiten über den Kompensationspool abzulösen sind, sowohl für Kommunen als auch für Unternehmen besteht diese Möglichkeit. Soweit von ihm selbst Maßnahmen durchzuführen sind, wird das auch im Verfahren geregelt und durch die politischen Gremien beschlossen. Die Durchführung der Maßnahmen wird dann geregelt im sog. Durchführungsvertrag. Er würde prognostizieren, dass auf den beplanten Flächen wenig Raum zur Durchführung von Kompensationsmaßnahmen zur Verfügung steht. Es werden also vermutlich einige ökologische Werteinheiten sein die dort erworben werden müssten. Dies ist jedoch noch nicht ermittelt.

9. Habe ich das so richtig verstanden, dass im Bebauungsplan festgelegt werden kann, dass ein ökologischer Ausgleich vor Ort stattfinden muss und nicht lediglich ökologische Werteinheiten irgendwo in Deutschland erworben werden? Schließlich gibt es auch einen Ratsbeschluss, dass Ausgleichsmaßnahmen mindestens innerhalb der Stadt Melle und eigentlich sogar ortsnah, d. h. direkt an der Baumaßnahme durchgeführt werden müssen.

Hierzu gibt es keine Antwort mehr. Es folgt die Abstimmung.

#### Beschluss:

Das Protokoll vom 28.05.2019 wird genehmigt, mit der Anmerkung des OR Mitgliedes F. Landmeyer, das der Top 5 der Tagesordnung „Bebauungsplan Ochsenweg“ detaillierter zu protokollieren ist.

## **TOP 6     Berichte**

### **TOP 6.1   Ortsbürgermeisterin**

Ortsbürgermeisterin berichtet von der Bürgerversammlung am Reiterwaldstadion. Der Bürgermeister der Stadt Melle war vor Ort und hat sich den Fragen der Bürgerrinnen und Bürger aus dem Stadtteil gestellt. Trotz weniger „Werbung“ war die Veranstaltung gut besucht. Ein großes Dankeschön an den Reit- und Fahrverein Oldendorf.

Zu der Außenbereichssatzung Westerhausen teilt Ortsbürgermeisterin mit, dass diese ab September vom Bauamt bearbeitet werden kann.

Weiter informiert sie über anstehende Termine:

31.08.2019 Feuer (95 Jahre) und Flämmchen (10 Jahre), Feuerwehrhaus Oldendorf  
01.09.2019 Jubiläumswanderung (50 Jahre) des Heimatvereins, Heimathaus Ebbergeweg  
13.09.2019 Biergarte an der Kirche.  
31.08.2019 - 08.09.2019 Tag der guten Tat - Woche.

Stellvertretende Ortsbürgermeisterin Stascheit berichtet von einem Termin mit der Bahn Service GmbH, dem Amtsleiter (AL) des Tiefbauamtes, Herrn Große-Johannböcke, und dem AL des Bauamtes, Herrn Mallon, sowie dem zuständigen Ingenieurbüro. Sie lobt dieses kurze aber angenehme und konstruktive Gespräch, da der Ortsrat bereits vor dem offiziellen Planfeststellungsverfahren mit eingebunden war und sie somit weitere Anregungen mit einbringen konnte.

Für 2023 sind für den Bahnhof Westerhausen diverse Modernisierungsmaßnahmen geplant. U. a. werden die Wartehäuschen erneuert. Auf der Nordseite wird der Zaun erneuert und der Bahnsteig verlängert, da die Züge zukünftig eine andere Länge haben werden. Frau Stascheit regte an, die Wartehäuschen nicht zu weit vom Zugang der Westerhausener Straße aufzustellen um auch die Nutzung zu gewährleisten.

Auf der Südseite werden die ersten zehn Meter mit einem Zaun versehen um der neuen Gefährdungsbeurteilung gerecht zu werden wodurch der offizielle Einstieg somit weiter zurück verlagert wird.

Weiter wird auf der Nordseite ein Oberleitungsmast versetzt, dadurch muss der Bahnsteig verlegt werden und es kommt zum Wegfall des Fahrrad-Unterstellplatzes, da dort der Weg entlang laufen wird.

Stascheit teilt mit, dass sie deutlich gemacht habe, dass dieser Fahrrad-Unterstellplatz unverzichtbar ist, da ein Großteil der Pendler in Richtung Osnabrück unterwegs ist und somit hier auch entsprechend viele Fahrräder abgestellt werden. Es gehe also nicht nur um drei bis fünf Personen.

In dieser Diskussion wurde konstruktiv gearbeitet, so dass es auch weiterhin einen Fahrrad-Unterstellplatz geben wird. Ob auf Bahn- oder Stadtgrundstück wird zu gegebener Zeit besprochen. Auch wird dieser Unterstellplatz durch die Stadt gezahlt, sollte es sich nicht anders ergeben. Gleichzeitig wurde besprochen, dass versucht werden soll, auf der Nordseite noch ein zweites Wartehäuschen zu bekommen, da hier die Nutzerzahl größer ist als in Richtung Bielefeld. Jedoch geben die offiziellen Zahlen ein zweites Wartehäuschen nicht her.

Im offiziellen Planfeststellungsverfahren erhält der Ortsrat dann die Möglichkeit der Stellungnahme.

## **TOP 6.2 Verwaltung**

Bürgerbüroleiter berichtet von aktuell + 7 Personen und insgesamt 4735 Einwohner im Stadtteil Oldendorf.

Das Deckenneubauprogramm für 2019 sieht zwangsläufig vor, dass der Ochsenweg weiter saniert wird, da hier die im letzten Jahr angefangene Maßnahme zu Ende gebracht werden muss.



### **TOP 6.3 Arbeitskreise**

Aufgrund der Sommerpause haben keine Arbeitskreise getagt.

### **TOP 7 Mittelvergabe**

1. Antrag auf Gewährung eines Zuschusses für die Oldendorfer Ortsbibliothek.  
Es wird ein Zuschuss von 150 € für die Beschaffung von Medien beantragt.
2. Antrag des Naturprojektes Kreimerhof über einen 300 € Zuschuss zur Anschaffung eines mobilen Weidezaunes. Nach kurzer Diskussion wird dem Antrag nicht entsprochen.
3. Antrag auf Zuschuss der Sportvereinigung Oldendorf zur Anschaffung einer Küche in Höhe von 600 €. Beide Fraktionen halten den Antrag für förderungswürdig.

Dem zurückgestellten Antrag der Freiwilligen Feuerwehr Oldendorf wurde seitens der Stadt Melle mit einer neuen Richtlinie entsprochen, von der auch die Feuerwehr Oldendorf noch profitiert und 2.000 € von der Stadt erhält. Der Ortsrat wird keinen weiteren Zuschuss gewähren.

Allerdings wird der Ortsrat der Freiwilligen Feuerwehr Oldendorf zu ihrer Veranstaltung am 31.08.2019 mehr Geld als üblich zukommen lassen. Ebenso der Jugendfeuerwehr.

#### Beschlüsse:

1. Der Ortsrat gewährt für die Ortsbibliothek Oldendorf einen Zuschuss in Höhe von 150 € zur Beschaffung von Medien.
2. Der Antrag wird zur genaueren Erläuterung und Formulierung an den Antragsteller zurückgegeben.
3. Der Ortsrat gewährt dem Sportverein Oldendorf auf einen Zuschuss i. H. v. 600 € für die Beschaffung einer Küche.

### **TOP 8 Sachstand Sägemühle**

Ortsbürgermeisterin berichtet, dass sich der Ortsrat entschlossen hat, einen neuen ILE Antrag zu stellen. Die Stellungnahmen werden zur Zeit noch aktualisiert. Der Antrag wird dieses Mal in zwei Fördertöpfe zur Entscheidung gegeben.

#### Beschluss:

Der Ortsrat beschließt, sofern der ILE Antrag abgelehnt wird, dass die Gelder im Haushalt der Stadt Melle, die mit einem Sperrvermerk versehen sind und bei Bewilligung des ILE Antrages freigegeben werden, in jedem Falle - also auch wenn die Sägemühle im ILE Verfahren nicht berücksichtigt wird - für die Sanierung der Sägemühle genutzt werden.

## TOP 9 Wünsche und Anregungen

Ingo Weinert wurde von Anliegern angesprochen bzgl. des Grabens und der angrenzenden Grundstücke, die dem Landkreis Osnabrück gehören. Hier herrsche ein schlechter Pflegezustand und bei Angeboten zum Kauf dieser Grundstücke sei es bisher nicht zu einem Abschluss gekommen.

Bürgerbüroleiter weist darauf hin, dass vor rd. einem Jahr bereits Unmut bei den Anliegern aufkam, u. a. weil diese ihren Rasenschnitt am Graben ablegten. Dies führte zu vermehrtem Wildkrautwuchs und der Landkreis bemängelte diese Art der Müllentsorgung und bat das Bürgerbüro entsprechende Maßnahmen zu ergreifen.

Nach aktuellen Informationen durch einen Anlieger ist nunmehr das Verfahren zum Verkauf der Grundstücke seitens des Landkreises wieder aufgenommen worden.

Falk Landmeier bemängelt, dass das frühere Pflanzbeet in Höhe des Pendlerparkplatzes noch immer nicht vernünftig in Ordnung gebracht worden sei. Zudem habe man nun auf der anderen Seite ein weiteres Loch, was unprofessionell mit groben Schotter geschlossen wurde. Dieser verteile sich nunmehr über die ganze Straße. Hier muss eigentlich nach Erteilung der Genehmigung zum StraÙe öffnen auch der korrekte Verschluss wieder kontrolliert werden.

Der Radweg Westerhausener Straße, von Blatenweg bis Ortsdurchfahrtsbeginn (OD) wurde saniert. F. Landmeyer fragt an, ob nunmehr die Radwegschäden auch komplett beseitigt wurden.

Bürgerbüroleiter teilt mit, dass das Tiefbauamt mit im Boot ist und auch der Radweg innerhalb der OD gemacht werden soll.

Mit der Entscheidung zur Nichteinrichtung der Geschwindigkeitsbegrenzung an der Straße zum Sportplatz ist Falk Landmeyer nicht einverstanden. Ein Vermerk des Ordnungsamtes ging den Ortsratsmitgliedern zu.

Unzufrieden zeigte sich F. Landmeyer mit der verdeckten Messung ohne Angaben von Details wie Messzeitraum, Tageszeit, Wochentag, etc.. Am Wochenende sei die Sportstätte ein großes Veranstaltungszentrum mit vielen Besuchern. Auch werde der alte Sportplatz (Trainingssportplatz) nunmehr wieder hochgestuft und als aktiver Sportplatz wieder mehr genutzt.

Auf Grundlage dieser neuen Informationen ergeht der anliegende Beschluss.

Karl-Heinz Ruffer regt noch einmal an, eine Firma im Stadtteil zu besichtigen mit dem Ortsrat.

Hermann Landmeyer weist noch einmal auf den schlechten Zustand des Radweges zwischen der Kreuzung Osnabrücker Str. / Westerhausener Str. und der Einmündung Ochsenweg hin. Hier müsse dringend etwas passieren.

Am Radweg an der Westerhausener Str. und an der Osnabrücker Str. müssen Äste zurück geschnitten werden, diese hängen zu tief.

Falk Landmeyer spricht die Straßenbeleuchtung an der Holster Str. sowie am Ebbergeweg an.

Bürgerbüroleiter entgegnet, dass mit den Arbeiten begonnen wurde nach Informationen des Tiefbauamtes. Drei Laternen mussten am Ebbergeweg allerdings entgegen den Wünschen des Orsrates aufgestellt werden, da hier eine andere Installation nicht möglich war.

Anja Lange-Huber regt an, dass der Ortsrat durchaus zeitnah nochmals mit einem Mediator versuchen sollte den dörflichen Frieden wiederherzustellen. Hierzu wird es Überlegungen geben.

Ortsbürgermeisterin wünscht sich einen besseren Umgang mit den Mitarbeitern der Stadt hier im Stadtteil. Niemand muss einen anderen aggressiv oder frech angehen. Der Umgang miteinander, insbesondere den Gemeindearbeitern sollte von jedem hin und wieder überdacht werden.

Falk Landmeyer will den Amtsleiter des Tiefbauamtes einladen, damit er über den Hochwasserschutz im Stadtteil berichten kann. Entweder zur nächsten Ortsratssitzung oder für den Arbeitskreis.

Ortsbürgermeisterin bedankt sich bei den Bürgern und schließt den öffentlichen Teil um 20.20 Uhr.

Beschluss:

Der Ortsrat bittet das Ordnungsamt aufgrund der neuen Erkenntnisse zur Nutzung des Sportplatzes, um eine erneute Prüfung des Sachverhaltes bzgl. einer Geschwindigkeitsbegrenzung am Sportplatz Westerhausen, an der Straße „Zum Sportplatz“.

27.09.2019

gez. K. Kattner-Tschorn

---

Vorsitzende/r  
(Datum, Unterschrift)

26.09.2019

gez. T. Träger

---

Protokollführer/in  
(Datum, Unterschrift)